



WALDORFKINDERGARTEN OSNABRÜCK

Langenkamp 13 a, 49082 Osnabrück

Anschrift: Langenkamp 13 a, 49082 Osnabrück
Tel. 0541– 589 825
internet: www.waldorf-os.de
email: kindergarten@waldorf-os.de

Träger: VWP Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in
Osnabrück e. V.

gemeinnütziger Verein
Finanzamt Osnabrück: 66 / 270 / 006476 – I.647
eingetragen Vereinsregister AG Osnabrück VR 2439
Geschäftsführung:
Dieter Pommerening, Bonekampsheide 2 a,
49565 Bramsche, Tel. 05468 1037, Fax 05468 548
pommerening@waldorf-os.de

Bankverbindung: bei der Sparkasse Osnabrück
Konto Nr. 587 667 BLZ 265 501 05

Kurzbeschreibung:

Der Waldorfkindergarten Osnabrück wurde bereits 1985 gegründet, zunächst in Trägerschaft der Freien Waldorfschule Evinghausen, Bramsche, später in der des Fördervereins Sozialwerk Evinghausen e.V.

Mit dem Bezug des neu gebauten Rudolf Steiner-Hauses in Osnabrück hat sich im Jahr 1995 aus Eltern und Freunden des Waldorfkindergartens und des berufsbegleitenden Seminars für Waldorfpädagogik der VWP als eigenständiger Trägerverein gegründet.

Aufgabe ist die Erziehung, Bildung und Betreuung von Regelkindern und besonders zu betreuenden Kindern im Kindergartenalter bis zur Einschulung auf Grundlage der ganzheitlich orientierten Menschenkunde Rudolf Steiners (Waldorfpädagogik).

Anlaß der Neufassung:

Die heutige Konzeptionsfortschreibung trägt dem Umstand Rechnung, dass immer mehr Kinder bzw. deren Eltern eine Über-Mittag-Betreuung wünschen. Diesem Wunsch soll ab Beginn des neuen Kindergartenjahres im Sommer 2006 nachgekommen werden.

Kinder

In unseren Waldorfkindergarten nehmen wir in drei Gruppen Kinder im Alter ab 3 Jahren bis zur Einschulung auf. Eine der drei Gruppen wird als „integrative Gruppe“ geführt mit in der Regel 4 heilpädagogisch zu betreuende Kinder und 14 regulär zu betreuende Kindergartenkinder auf (Gesamtzahl 18 genehmigte Plätze). In die beiden übrigen Gruppen werden jeweils 25 Kinder aufgenommen.

Altersverteilung

Zur Zeit nehmen wir Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung auf. Insbesondere bei den drei-jährigen Kindern achten wir auf die individuelle Reife für eine Gruppenbetreuung.

Kleinkind-Spielgruppe / Eltern-Kind-Kreis

Aufgrund der steigenden Nachfrage auch nach Plätzen für noch nicht dreijährige Kinder werden individuelle Betreuungssituationen versuchsweise angeboten (wöchentlich 2 – 3 Tage à 3 Std. täglich). Das Angebot ist als Versuch noch nicht institutionalisiert.

Einzugsgebiet

Bevorzugtes Einzugsgebiet für den Kindergarten ist in erster Linie der Stadtteil Schölerberg bzw. die Stadt Osnabrück, soweit freie Plätze zur Verfügung stehen, können auch Kinder aus Nachbargemeinden den Waldorfkindergarten besuchen.

Gruppenorganisation

Die Kinder werden in den altersgemischten Gruppe mit festen Bezugspersonen durch einen rhythmisch gegliederten Tagesablauf begleitet. Die Gruppe ist personell durch eine Erzieherin mit waldorfpädagogischer Zusatzausbildung geleitet und durch eine fachlich qualifizierte Zweitkraft unterstützt. Zusätzlich steht für die integrativ zu betreuenden Kindern eine Heilpädagogin, mit waldorfpädagogischer Zusatzausbildung, ganzzzeitig zur Verfügung.

Nationalität der Kinder

Kinder aller unterschiedlicher Nationalitäten sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Die Regelöffnungszeit des Kindergartens ist 07.30 bis 12.30 Uhr. Während der Kernbetreuungszeit von 08.00 bis 12.00 Uhr sollten im Interesse der Sozialgemeinschaft und eines rhythmischen Tagesablaufes alle Kinder anwesend sein. Als Sonderöffnungszeit können die Kinder auch zwischen 7.00 und 7.30 Uhr bereits gebracht oder zwischen 12.30 und 13.00 abgeholt werden.

Für Kinder mit einem Betreuungsbedarf über Mittag wird (ab Sommer 2006 geplant) eine Mittagsgruppe für die Betreuung bis 14.30 Uhr eingerichtet. Die über Mittag betreuten Kinder erhalten als gemeinsames Mahl eine warme Mahlzeit und haben Gelegenheit, sich anschließend auszuruhen.

Der Kindergarten hat bis zu 30 Tagen im Jahr ganz geschlossen, davon vier Wochen während der niedersächsischen Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr. Die Schließungstage werden in Absprache mit dem Vorstand und dem Kollegium angekündigt. Während der übrigen niedersächsischen Schulfertage wird gruppenübergreifend und dem Bedarf entsprechend in Absprache mit den Eltern und dem Elternbeirat eine Ferienbetreuung sichergestellt.

Elternbeitrag

Der Elternbeitrag für die Fünf-Tage-Woche sowie die Nutzung von Sonderöffnungszeiten wird nach Gebührentabelle der Stadt Osnabrück in ihrer jeweiligen Fassung erhoben und per Lastschrift einzug entrichtet. Für wirtschaftlich Schwache übernimmt die Stadt Osnabrück auf Antrag im Rahmen der Jugendsozialhilfe die Gebühren direkt.

Der Regelbeitrag für die Zeit von 07.30 bis 12.30 Uhr beträgt zur Zeit 102,00 (ab Sommer 2006 dann € 103,20, für jede angefangene halbe Stunde Sonderbetreuungszeit erhöhen sich die Gebühren um jeweils € 8,60.

Eine Reduzierung des Beitrags, weil z. B. die Leistung nur an einzelnen Wochentagen in Anspruch genommen werden soll, ist nicht möglich.

Essensgeld

Unser Konzept beinhaltet ein gemeinsam zubereitetes Frühstück am späten Vormittag. Die monatliche Essensgeld-Umlage beträgt zur Zeit 7 € und wird in der Gruppe direkt erhoben.

Für die Über-Mittagsbetreuung beträgt das tägliche Essensgeld (voraussichtlich) € 3,50.

Wir verwenden vorwiegend Produkte aus ökologischem bzw. biologisch-dynamischem Anbau.

Nebenkosten

Die Kosten für die Spielgeräte und das von den Kindern genutzte Spiel- und Bastelmaterial sind im Beitrag enthalten. Ebenfalls im Beitrag enthalten ist der finanzielle Mehraufwand des Kindergartens für die Kindereurythmie. Für therapeutische Einzelmaßnahmen im Rahmen der Betreuung besonderer Kinder (Integration) erfolgt die Kostenübernahme im Rahmen der vom Kostenträger gewährten Finanzierungszusage.

Organisationsstruktur

Die sozialpädagogische Kindergartenarbeit wird von den Gruppenleiterinnen kollegial gemeinsam verantwortet. In allen rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten wird der Kindergarten durch den Vorstand des Trägervereins vertreten. Die drei Kindergartengruppen bilden eine kollegiale Einheit in der Nutzung des Hauses und des Gartens sowie in der Zusammenarbeit der Elternbeiräte aus den jeweiligen Gruppen für gemeinsame Veranstaltungen. Als Delegierte des Kollegiums nimmt Frau Vielmetter die Leitungsaufgabe gegenüber den Behörden wahr.

Die sozialpädagogischen Fragestellungen und Fallbesprechungen werden in jeder Gruppe wöchentlich in einer Gruppenbesprechung erörtert und untereinander abgesprochen. Gemeinsame Veranstaltungen werden von den Mitarbeitern aller Kindergartengruppen in einer wöchentlichen Konferenz (donnerstags) gemeinsam bearbeitet. Im ersten Arbeitsabschnitt nehmen alle Betreuungskräfte teil, im zweiten nur die Gruppenleiterinnen und die Heilpädagogin und bei Bedarf auch ein Vertreter des Trägervorstands teilnimmt. Diese Konferenz dient zugleich als Forum für pädagogische Fragestellungen, Erfahrungsaustausch sowie hausinternen Fortbildungen.

Allgemein pädagogische Fragestellungen werden in regelmäßigen Abständen mindestens einmal im Vierteljahr gemeinsam mit den anderen Waldorfkindergärten in der Region Osnabrück vertieft erarbeitet, darüber hinaus auch in der Region Weser-Ems und Niedersachsen als Mitglied in den regionalen Gremien der Internationalen Vereinigung der Waldorfkindergärten.

Außerdem ist Supervision in unserem Hause für die Mitarbeiter regelmäßig vorgesehen.

Die heilpädagogische Fachkraft hat darüber hinaus einen regelmäßigen Austausch mit den übrigen Integrativen Kindergärten in der Stadt Osnabrück. Die Integrative Gruppe ist zugleich Teil der regionalen Vereinbarung von Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in der Stadt Osnabrück.

Elternbeirat

Der aus der Elternschaft zum Beginn eines Kindergartenjahres benannte Elternbeirat (ein Beirat und ein Stellvertreter) aus jeder Gruppe wirkt sowohl für die Mitarbeiter als auch den Träger beratend und unterstützend. Er soll in allen wichtigen Fragen des Kindergartenlebens gehört werden und wird auch in der Vorbereitung von gruppeninternen und gruppenübergreifenden Elternabenden einbezogen. Der Elternbeirat arbeitet aus eigener Initiative zusammen und gibt sich seine Geschäftsordnung selbst.

Personal

Das Mitarbeiterkollegium besteht ausschließlich aus je zwei Fachkräften je Gruppe, d.h. staatlich anerkannte Erzieherinnen oder Sozialpädagogin mit Zusatzqualifikation in der Waldorfpädagogik und einer anerkannten Heilpädagogin mit waldorfpädagogischer Zusatzqualifikation. Von Zeit zu Zeit werden – soweit dies der Gruppenalltag zulässt und Bewerber da sind - die Mitarbeiterinnen auch durch Hospitanten oder Praktikanten unterstützt, zeitweise auch durch Praktikantinnen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres. Die Gruppenleiterinnen und die Heilpädagogin sind mit vollem Arbeitsumfang angestellt, die jeweils zweite Fachkraft in der Gruppe teilweise mit reduzierter Stundenzahl entsprechend der jeweiligen Betreuungszeit. Die Reinigungs- und Hausmeisterarbeit sind an regelmäßigen Hilfen entgeltlich übertragen.

Während der Öffnungszeit 07.30 bis 12.30 Uhr sind alle Mitarbeiterinnen in ihrer jeweiligen Gruppe anwesend

Die Gruppenleiterinnen und die Heilpädagogin sind zugleich beauftragt, in der Qualitätssicherung ihrer Arbeit gemeinsam mit den übrigen Kindergärten in der Region Osnabrück im Verfahren „Wege zur Qualität“ der GAB München mitzuwirken. Die Mentorenschaft darüber obliegt Herrn Dr. Ackermann.

Die Verfügungszeit der Mitarbeiterinnen wird vorwiegend im Haus abgeleistet. Die Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit werden zur Vor- und Nachbereitung genutzt. Dieses beinhaltet nicht nur Aufräumen, Kehren und Gestalten der Räume für den nächsten Tag; Einkäufe tätigen, Telefonate und schriftliche Arbeiten erledigen, sondern an erster Stelle eine Reflexion des Tages und der erfolgten „Beziehungsdienstleistung“. Die Beobachtung einzelner Kinder und Besprechungen im Team über die Gruppe und das einzelne Kind, Konferenzen und regelmäßige Gespräche mit den Eltern.

Pädagogische Schwerpunkte

Die Arbeit im Waldorfkindergarten Osnabrück möchte sich durch menschliche Wärme, Achtung vor der Würde und Individualität des Kindes und Geborgenheit auszeichnen. Dieser Kindergarten-Organismus mit seiner Vielfalt an Interaktionen schafft den Raum für eine lebendige Pädagogik, eine Erziehungskunst!

Wir wollen ...

- **ganzheitliche Entwicklung** ermöglichen. Wir wollen die Bedingungen für eine altersgemäße und gesunde Entwicklung, die möglichst vor störenden Einflüssen schützt, schaffen. Es ist uns ein großes Anliegen, hier nicht nur die kognitive, sondern auch die emotionale und motorische Entwicklung des Kindes fördern. Wir wollen der kindlichen Entwicklung Zeit und Raum geben, um sich frei und individuell entfalten zu können.
- **altersgerechte Bildung** ermöglichen. Über das kindliche, aber geführte, Spiel sollen die Fähigkeiten sowohl individuell als auch in der Gruppe so gefördert werden, dass das Kind mit Einsetzen der Schulreife Freude am schulischen Lernen mitbringt. Für den Kindergarten erscheint uns das implizierte lernen charakteristisch.

- **Geborgenheit** geben. Wir wollen dem Kind durch einen strukturierten Tages- und Wochenrhythmus Orientierung, Halt und Geborgenheit vermitteln. Sicherheit erfährt das Kind durch das wieder Erkennen des schon Erlebten. Wir wollen mit dem Kind in enger Verbundenheit mit der Natur die Jahresfeste erleben.
- **Sinnespflege** leben. Durch ausgewählte Lebensmittel, unverfälschte Düfte, zarte Klänge und Gesang, Naturmaterialien und einer überschaubaren heiteren Raumgestaltung schaffen wir die gesundenden Bedingungen in denen sich die – häufig überreizten – Sinne des Kindes frei entfalten können.
- **Phantasie** fördern. Wir wollen dem Kind im Denken, Fühlen und Wollen nachahmenswerte Vorbilder sein. Durch unsere sinnvollen, durchschaubaren Tätigkeiten wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in denen es leicht fällt, in ein tatkräftiges, phantasievolles Spiel zu finden.
- **Respekt** vor der Andersartigkeit bzw. dem Individuellen. Wir wollen keine Ausgrenzung von „gesund“ oder „krank“, dunkelhäutig oder hellhäutig.
- **Freude** ausstrahlen. Das Kind kann in einer heiteren Grundgestimmtheit am besten gedeihen.

Pädagogische Aktivitäten

- **Soziales Lernen.** Der Kindergarten muss mehr denn je Grundlagen für soziale Erfahrungsfelder schaffen. In der altersgemischten Gruppe lernen die Kinder sich gegenseitig zu helfen, Konflikte zu lösen, Rücksicht zu nehmen, Aufgaben zu übernehmen und Verantwortung zu tragen. Das Freispiel im Gruppenraum, im Garten und im Wald gibt den Kindern die Möglichkeit in Rollenspielen sozialen Verhalten zu erproben. Das Zubereiten der gemeinsamen Mahlzeit, z. B. das Backen von Brötchen jeden Dienstag von einigen Kindern für uns alle, hat deutlich einen sozialen Aspekt.
- **Werte.** Die Waldorfpädagogik nimmt die moralisch-ethische Erziehung ganz bewußt auf. Kinder benötigen Orientierung, um das Gute, Schöne und Wahre zu erkennen, ebenso um Achtung vor anderen Menschen, anderen Kulturen und der Schöpfung zu entwickeln. Im täglichen Umgang miteinander, in der Raumgestaltung, im Umgang mit der Natur, durch Gesten der Achtsamkeit, Rituale, über Märchen und Geschichten, ausgewählte Bilderbücher erfahren die Kinder moralische Orientierung ohne Moralisierung. Lieder und Reime in anderen Sprachen erweitern des Lebensbereich der Kinder.
- **Religion.** Der Kindergarten ist christlich orientiert, aber nicht konfessionell gebunden. Religion erlebt das Kind im Alltag durch Bedachtsamkeit im Großen wie im Kleinen. Durch den Gang im Jahreslauf mit den christlichen Festen als Höhepunkte, erlebt das Kind mit allen Sinnen Religion. Eine Kerze und ein Tischgebet gehören zum Kindergartenalltag.
- **Kreativität.** Menschliche Entwicklung ist ohne Phantasie nicht denkbar. Ideenreichtum, seelisch – geistige Beweglichkeit, schöpferische Lebensgestaltung und kreative Problemlösung im Erwachsenenalter haben ihren Ursprung in der Kindheit. Diese Kompetenzen zur Entfaltung zu bringen ist ein besonderes Anliegen. Die Pflege der kindlichen Phantasie geschieht auf der einen Seite durch die künstlerischen Tätigkeiten, die ihren festen Platz im Wochenablauf haben, und auf der anderen Seite durch die Raumgestaltung und kaum fertig ausgestalteten Spielsachen. Erzählte Geschichten regen die Kinder an, das Gehörte im Spiel umzusetzen.

- **Malen.** Die Kinder malen im Vorschulalter mit Wachsmalstiften, die Jüngeren mit Malblöcken. Das zusätzliche Malen mit Wasserfarben als nass-in-nass-Technik macht den Kindern ebenfalls große Freude. Die Kinder beteiligen sich am gesamten Prozess: wir beginnen mit dem Mischen der Farben und beenden die Aktion mit dem Waschen, Wringen und Aufhängen der Malläppchen. Das Aquarellmalen verläuft in einer ruhigen Atmosphäre.
- **Musik.** Bekannte Lieder aus dem Volksgut sowie pentatonische Melodien begleiten das Kind durch den Tag. In der Freispielzeit haben die Kinder Zugang zu einigen Instrumenten (meist Glocken) . Hier kann es nur Erfolgserlebnisse geben, denn auf einem pentatonischen Instrument gibt es keinen Missklang.
- **Bewegung.** Viele Kinder leiden unter Bewegungsmangel, ihre Grob- und Feinmotorik ist unzureichend entwickelt. Es gilt zu berücksichtigen, dass die körperliche Beweglichkeit mit der seelischen und geistigen Befindlichkeit des Kindes in engem Zusammenhang steht – und dass Bewegung und Sprache und somit auch der Erwerb kognitiver Fähigkeiten mit der körperlichen Geschicklichkeit in Verbindung stehen. Deshalb spielt Bewegung in vielfältiger Art eine große Rolle. Zu unserem Alltag gehören Spaziergänge (bei jedem Wetter), Aufenthalt im Wald, Spielen auf der Wiese, Arbeiten im Haus und Garten, bauen von Höhlen und Häusern drinnen und draußen, Reigen und Fingerspiele, Eurythmie, Sägen und Feilen, Fingerhäkeln und Nähen, und noch vieles mehr.
- **Medien.** Die virtuelle Welt, der die Kinder von heute immer mehr ausgesetzt sind, erfordert eine hohe Wahrnehmungskompetenz. Die Kinder müssen zuerst die reale Welt mit ihren Sinnen erkunden und erfassen, bevor sie sich auf künstliche Welten einlassen, die ihnen eine Qualität vorgaukeln, die real so nicht vorhanden ist. Kinder sollten mit allen Sinnen Kind sein dürfen und wahre, unverfälschte Eindrücke erleben. Wir versuchen sie an Prozessen teilnehmen zu lassen, von Anfang bis Ende, damit sie Zusammenhänge begreifen können – eine wichtige Grundlage für eine spätere Medienkompetenz. Computer und Fernseher sehen wir als nicht förderlich im Vorschulalter.
- **Umwelt und Natur.** Unser Konzept schließt Umwelt und Natur in allen Bereichen mit ein. Der Jahreszeitentisch ist ein Merkmal des Kindergartens, er wird von den Erziehern gestaltet und gepflegt. Essen und Trinken wird von den Früchten der Jahreszeit mitbestimmt, ebenfalls die Tätigkeiten im Garten. Unsere Spaziergänge lassen die Kinder Veränderungen der Natur im Laufe des Jahres miterleben. Die Lage des Kindergartens am Stadtrand erlaubt es – trotz der nahen Autobahn - immer wieder, Hasen, Maus, Rabe oder Elster, manches mal auch Rehe zu beobachten. Ebenso wichtig sind Käfer, Wurm, Frosch und Schnecke für das Kind. Wir versuchen nicht durch viele Worte, sondern durch die Haltung des Erwachsenen, Ehrfurcht der Schöpfung gegenüber zu vermitteln. Gemeinsame Gartenaktionen mit der Elternschaft sind gern wahrgenommene Gelegenheiten, den sozialen Verbund zu festigen.
- **Gesundheit.** Ein Paradigmenwechsel ist angesagt: nicht die Krankheit und deren Bekämpfung steht im Vordergrund, sondern die Gesundheit und ihre Voraussetzungen (Salutogenese). Wir bemühen uns im Kindergarten die Bedingungen zu schaffen, unter denen Kinder sich leiblich, seelisch, geistig und sozial gesund entwickeln können. Hierzu gehört auch die Auswahl der verwendeten Materialien, das Spielzeug, die Nahrungsmittel und der rhythmische Tagesablauf. Der waldorfpädagogische Ansatz nimmt die jeweils notwendigen Entwicklungsphasen des Kindes ernst und gönnt ihnen die nötige Zeit zum Reifen. Wir befürworten keinesfalls eine verfrühte Einschulung.

- **Feste, Veranstaltungen.** Das Festefeiern wird bei uns ganz groß geschrieben: Geburtstag, Christliche Jahresfeste, Familientage, Tag der Offenen Tür, Spielzeug- und Kinderkleidermarkt, Sommerfest, Kartoffel-Nachlese, Wandertage, Schulkinderausflug. Dazu kommt möglichst noch die Beteiligung an Festen des Ortsteils bzw. der Stadt Osnabrück, aber gfs. auch z. B. am Jugendhilfetag. Wir feiern gerne – unter uns, aber auch mit Anderen gemeinsam! Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Arbeit am Schölerberg hatten wir eine öffentliche Ausstellung unserer Arbeit im Stadthaus der Stadt Osnabrück und wirkten auch mit beim Deutschen Jugendhilfetag in Osnabrück.

- **Tagesablauf.** Ein klarer Rhythmus im Tages- und Wochenablauf ist Voraussetzung für eine fruchtbare Arbeit.

Von ca. 7.30 – 8.00 Uhr werden die Kinder von zwei Kolleginnen in der Gruppe empfangen.

Von 8.00 bis ca. 9.30 Uhr findet die erste Freispielzeit statt. Während dieser Zeit wird auch das späte „Frühstück“ gemeinsam mit Kindern vorbereitet. Hier wird in Kleingruppen Obst oder Gemüse geschnippelt, Mehl gemahlen, Teig kneten, Nüsse geknackt, während andere Kinder am Basteltisch malen, mit farbiger Wolle Bilder legen, mit den Fingern häkeln oder weben – und vor allem ihrer Phantasie im freien Spiel ihren Lauf lassen.

ca. 20 Minuten sind als gemeinsame Aufräumzeit vorgesehen, dann sammeln wir uns im „Stuhlkreis“, um nach der ausgiebigen Phase des „Ausatmens“ zur Ruhe zu kommen. Hier haben Finger- und Handgestenspiele ihren Raum.

Anschließend gehen alle Kinder in den Garderobenraum, diese Zeit ist für die Körperpflege vorgesehen: Toilettengang und Hände waschen vor dem Essen.

Danach ziehen wir mit einem Lied wieder in den Gruppenraum, es folgt das Herzstück mit dem „Reigen“ - ein Bewegungsspiel in dem alle Bereiche angesprochen werden, in denen das Kindergartenkind Kompetenzen erlangen will (Körper- und Bewegungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Sprachkompetenz Phantasie und Kreativität und nicht zuletzt soziale Kompetenz. „Wille“ und nicht „soll“ kommt aus dem Prinzip der Nachahmung zum Tragen.

Es folgt als Frühstück gegen 10.00 Uhr die gemeinsame Mahlzeit, welche mit einem Tischspruch gemeinsam begonnen und später beendet wird. Einige Kinder decken den Tisch ab, stellen einen Stuhlkreis.

Nun geht es, der Jahreszeit und der Witterung entsprechend gekleidet, ins Freie. Das zweite Freispiel im Garten dauert bis gegen 11.30 Uhr. Der Abschluss dient wieder dem „Einatmen“, es gibt zum Abschluss die Geschichte, das Ammen- oder Grimmsmärchen, als Höhepunkt auch mal ein Puppenspiel mit Stehpüppchen. Hier kommt das Element der Wiederholung zum Tragen.

Zwischen 12.00 und 12.30 Uhr kommen die Eltern zum Abholen der Kindern aus der Obhut der Erzieherinnen, gruppenübergreifend können einzelne Kinder noch bis 13.00 Uhr betreut werden. Es schließt sich die Verfügungszeit zum Aufräumen sowie Nach- und Vorbereiten der Erzieherinnen an.

Die „Über-Mittagsgruppe“ sammelt sich in dieser Zeit in ihrem Raum, um dann um 13.00 Uhr die durch eine Küchenhelferin aufbereitete Mittagsmahlzeit einzunehmen. Anschließend gehen die Kinder in den Ruheraum, wo ihnen die Betreuer durch kleine Geschichten das Finden der nötigen Ruhe erleichtern. Um 14.30 h werden die Kinder dann aus der Obhut der Erzieherinnen abgeholt.

- Wochenplan.** Der Tageslauf beginnt mit einer gemeinsamen künstlerischen Tätigkeit, wie zum Beispiel:
Montags wird mit allen Kindern mit Wachsmalstiften gemalt oder etwas zu einem bevorstehenden Fest vorbereitet.
Dienstags wird gebacken.
Mittwochs findet Malen mit Aquarellfarben statt. An diesem Tag wird immer gewartet, bis alle Kinder da sind. Damit sich die wartenden Kinder nicht langweilen, lassen sie die Kreisel tanzen und wenn die Kinder nacheinander gekommen sind, setzen sie sich an den Maltisch.
Donnerstags wird mit Bienenknetwachs plastiziert.
Freitags findet das Weben für die Kinder ab 5 Jahren statt. Die Kleinen, die noch nicht fünf Jahre alt sind, helfen der Erzieherin das Müsli für das Frühstück vorzubereiten.
- Speiseplan.** Wichtig ist für uns die gute Qualität der Produkte. „Für die Kinder nur das Beste“ heißt hier das Motto. Der wöchentliche Speiseplan gibt eine Stütze im rhythmischen Ablauf, jahreszeitliche Änderungen und Ergänzungen machen ihn interessanter::

<i>Montag</i>	<i>Dienstag</i>	<i>Mittwoch</i>	<i>Donnerstag</i>	<i>Freitag</i>
Milchreis	selbstgebackene Brötchen	Hirsebrei	selbstgebackenes Vollkornbrot	Früchtemüsli mit Milch
Apfelmus oder Kompott	Nüsse, Rosinen, Äpfel	Apfelmus oder Kompott	Butter / Kräutersalz	Haferflocken, Äpfel, Birnen

besondere Förderungen

In der Integrativen Gruppe werden auch die besonders zu fördernden Kinder in erster Linie in den Kindergartenalltag und in das Geschehen mit den „Regelkindern“ voll integriert. Besonders förderungsbedürftige Kinder werden innerhalb des Gruppenlebens durch eine heilpädagogische Fachkraft besonders betreut. Grundlage für deren Arbeit ist die gründliche Kinderbeobachtung, welches das leibliche und seelische Verhalten gleichermaßen berücksichtigt. Aus der Aufarbeitung dieser täglichen Verhaltensbeobachtung entwickelt der heilpädagogische Erzieher seine therapeutische Arbeitsweise und den Förderbedarf. Soweit erforderlich, werden die therapeutischen Maßnahmen unterstützt durch gezielte Hinzunahme von Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie, anthroposophische Musiktherapie, und Heileurythmie durch speziell dafür ausgebildetes Therapeuten auf Grundlage medizinischer Verordnung.

Für Kinder mit erheblicher Verzögerung in der Sprachentwicklung oder zu geringen Kenntnissen der deutschen Sprache wird ebenfalls ein individueller Förderplan entwickelt.

Für entsprechende Therapien steht ein Gruppennebenraum und ein gesonderter Therapieraum im Kindergartenengebäude zur Verfügung.

Die Aufnahme eines besonders zu fördernden Kindes erfolgt nur in Absprache mit dem Fachbereich Gesundheit und Soziales oder dem Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück.

Für alle Kinder gilt, dass wir in erster Linie einen saluto-genesischen Ansatz in der Arbeit bevorzugen, d. h. den Arbeitsschwerpunkt auf das Gesundsein lenken (siehe Tageslauf und Wochenrythmus). Der Kindergarten kann keine medizinisch-therapeutische Behandlung ersetzen.

Anmeldung und Aufnahmeverfahren

- **Ziel:** Gegenseitiges Kennenlernen; für die Erziehungsberechtigten beinhaltet es die Möglichkeit, sich mit unserer Konzeption vertraut zu machen, um eine freie Entscheidung treffen zu können. Den Vertretern des Kindergartens dient es als Wahrnehmungsinstrument, um den individuellen Bedürfnissen der Familie und des Kindes bestmöglich gerecht zu werden.
- **Vorgehensweise:** Jede Familie erhält einen Anmeldebogen auf dem folgende Angaben notiert werden wie Name der Familie und des Kindes, dessen Geburtstag, Adresse, Telefon, Besonderheiten. Die Familien werden dann informiert über weitere Gelegenheiten den Kindergarten kennen zu lernen wie z. B. Infoabend, Puppenspiele, Tag der offenen Tür, Vorträge Flohmarkt etc.
- **integrativ zu betreutes Kind:** Wir verweisen an die zuständigen Stellen (Fachbereich Gesundheit und Soziales oder Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück) die über eine Kostenanerkennung entscheiden.
- **Allgemeiner Elternabend:** Die interessierten Eltern werden vor Entscheidung über die Aufnahme zu einem gruppenübergreifenden allgemeinen Elternabend über die Arbeit des Kindergartens und der pädagogischen Zielsetzungen eingeladen. An diesem Abend werden auch die Termine für die individuellen Aufnahmegespräche vereinbart.
- **Aufnahmeentscheidung:** Die Gruppenleiterinnen entscheiden gemeinsam über die Aufnahme eines Kindes und die künftige Gruppenzuordnung. Wünsche der Eltern auf Aufnahme in eine bestimmte Gruppe werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt.
- **Die Aufnahme** erfolgt in der Regel – unabhängig vom Ende der Sommerferien – mit Wirkung zum Beginn eines Kindergartenjahres (1.8.). Der tatsächliche erste Kindergarten tag wird unter Berücksichtigung der pädagogischen Situation des Kindes und der Gruppe unmittelbar zwischen Eltern und Gruppenleiterin abgesprochen.
- **Rechtsverbindlich für beide Seiten** ist die Aufnahme des Kindes durch die schriftliche Bestätigung durch die Gruppenleitung und der Unterzeichnung der Beitragsvereinbarung durch die Erziehungsberechtigten. Der vereinbarte Kindergartenbeitrag wird monatlich per Lastschriftverfahren erhoben.

Zur Zeit können die längerfristigen Empfehlungen gemäß dem Kindertagesstätten-Ausbau-Gesetz mit der Einbeziehung der unter dreijährigen Kinder und einer verlängerten über-Mittag-Öffnungszeit erst eingeschränkt berücksichtigt werden, da weder konzeptionell noch finanziell (bis in die Fragen der kommunalen Bezuschussung) Erfahrungen vorliegen.

Vorstand und Kollegium haben jedoch den Wunsch, beiden Anliegen nachzukommen, sobald die äußeren Bedingungen dies erlauben. Die Entscheidungen darüber bleiben den künftigen Beratungen zur konzeptionellen Fortschreibung vorbehalten.

Diese Konzeptionsbeschreibung der Arbeit im Waldorfkindergarten gilt bis zur einvernehmlichen Änderung und vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Jugendwohlfahrtsbehörden (Stadt Osnabrück und Landesschulbehörde). Sie soll künftig entsprechend den gemachten Erfahrungen und sich eventuell ändernden pädagogischen, sozialen oder gesetzlichen Anforderungen entsprechend spätestens alle drei Jahre einvernehmlich fortgeschrieben werden.

Osnabrück, den 27 März 2006
Waldorfkindergarten Osnabrück

Für die Kindergartenleitung:

Für den Trägerverein:

(Sabine Vielmetter)

(Dieter Pommerening)